

Zusammenfassender Bericht zum Seminar

des Landesverbandes Prostatakrebs Selbsthilfe Schleswig-Holstein
vom 18.10. – 21.10.2010 in Rendsburg, Martinshaus

Der LPS-SH hat für dieses Seminar ein kostengünstiges Haus direkt am Kanalufer in Rendsburg zur Verfügung gehabt mit Übernachtung und Vollpension, alles zu großer Zufriedenheit der 15 Teilnehmer, ein Teilnehmer musste leider passen. 9 der 12 Mitglieder des LPS-SH waren anwesend, verstärkt durch Vertreter einiger SHGen.

Es war ein sehr umfangreiches Programm vorgesehen:

Montag, 18.10. ab 13:00 – 17:00

1. **Inkontinenz und erektile Dysfunktion nach Prostatektomie**
Herr Dr. Kilian, lfd. Oberarzt Urologie im Krankenhaus HH-Harburg, hat uns sehr anschaulich und umfänglich über die „Entstehung“ und alle Therapien incl. Rekonstruktionen informiert, auch über Vor- und Nachteile einiger technischer Möglichkeiten.
2. **Behindertenrecht / sozialer Dienst bei Prostatakrebs**
Herr Dr. Hartwig vom Landesamt soziale Dienste in SH gab uns sehr ausführliche Informationen zu den Rechten bzgl. Behindertenrecht, den unterschiedlichen Einstufungen beim eigentlichen Krebs und seinen Neben- bzw. Nachwirkungen.

Dienstag, 19.10. ab 9:00 – 17:00

3. **Die S3-Leitlinie beim Prostatakrebs – lokal**
Paul Enders, Vorstandsmitglied des BPS, gab uns eine sehr intensive Übersicht zum Zustandekommen, den Sinn und Zweck und den Umgang in der Selbsthilfe mit der S3-Leitlinie zum Besten.
4. **Patientenrechte und Patienten-Ombudsmann**
Herr Eilers, einer unserer Ombudsleute in SH, gab uns eine sehr klare Übersicht, auch mit Beispielen, über die Rechte der Patienten und welche Rolle Ombudsleute dabei spielen können.
5. **Psychoonkologie in der Selbsthilfe**
Herr Gaspar aus St. Peter-Ording, Reha-Klinik Nordfriesland, gab uns vieles mit auf den Weg über den Umgang miteinander und untereinander in der Selbsthilfe. Es wurde auch herausgearbeitet, was die Selbsthilfe leisten kann und was nicht, denn wir sind ja keine Psychologen.
6. **Vereinsrecht und Gemeinnützigkeit**
Herr Röding von der Firma E&R-Consult hat uns klar und eindeutig die Probleme aufgezeigt, die ein Verein mit sich bringt, und wie man weitestgehend vermeiden kann.

Mittwoch, 20.10. ab 9:00 – 17:45

7. **Nebenwirkungen beim PCa, außer inkontinenz und Impotenz**
Herr Dr. Osmonow, Oberarzt Urologie des UK-SH Kiel, hat uns z. T. sehr anschaulich über die Nebenwirkungen, hauptsächlich bei Prostatektomie, beim Prostatakrebs informiert und wie die heutige Medizin, in Ausblicken auch künftige, damit umgehen kann, z.B. Rekonstruktionen von Harnröhren etc.
8. **Palliativ-Medizin beim Prostatakrebs**
Frau Dr. Stroelin von der Martini-Klinik am UKE Hamburg gab uns eine Übersicht über den Stand, was bei nach Schulmedizin austherapierten Patienten noch an Möglichkeiten besteht oder hoffentlich bald bestehen wird, um diesem Kreis der Betroffenen noch Hilfe angedeihen lassen zu können.
9. **Lymphogen metastasierter Prostatakrebs**
Herr Prof. Dr. Jünemann, Chefarzt Urologie des UK-SH Kiel, hat uns in hervorragender Weise über die Problematik mit den Lymphknoten bei Prostatektomie informiert, einmal über die medizinische Seite – extreme Lymphadenektomie, aber auch über die Akzeptanz bei seinen Kollegen in anderen Kliniken. Der Vortrag war so gut und umfangreich, dass bei niemandem die Überziehung um fast eine Stunde auffiel, auch weil es eine lebhaftige Diskussion gab.

Donnerstag, 21.10. ab 9:00 – 11:30

10. **Arbeitssitzung des LPS-SH**
In Teil 1 wurde das Seminar durchgesprochen.
In Teil 2 wurden vereinsrechtliche Probleme angesprochen und dazu entsprechende Arbeiten verteilt.

Fazit: Es war ein sehr gelungenes Seminar, aber das nächste wird 1 Tag kürzer.

Ingo Jobst, Vorsitzender des LPS-SH